



Stämpfli  
Kommunikation

Bern, 30. September 2024  
Monica Masciadri  
[monica.masciadri@staempfli.com](mailto:monica.masciadri@staempfli.com)  
+41 31 300 63 85

Stämpfli AG  
Wölflistrasse 1  
Postfach, 3001 Bern  
staempfli.com

## Stämpfli Kommunikation und das VMI enthüllen erste Einblicke in die neue Verbandsstudie 2024

Die neuste Verbandsstudie von Stämpfli Kommunikation und dem Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg bietet spannende Einblicke in die aktuellen Kommunikationsstrategien und Herausforderungen der Schweizer Verbände. Die Studie zeigt klare Trends in der digitalen Transformation auf, beleuchtet Ressourcenengpässe und liefert praxisnahe Impulse, wie Verbände ihre Kommunikation und ihr Marketing zukunftsfähig gestalten können.

Stämpfli Kommunikation und das Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg haben im Rahmen ihrer zweiten umfangreichen Untersuchung erneut wertvolle Einblicke in die aktuellen Kommunikationspraktiken und Herausforderungen von Schweizer Verbänden erhalten. An der Online-Befragung nahmen 379 Organisationen teil – eine Rekordbeteiligung, die den wachsenden Stellenwert der digitalen und strategischen Kommunikation unterstreicht.

### Veränderungen seit 2017: Wo stehen die Verbände heute?

Im Vergleich zur letzten Studie von 2017 zeigen sich deutliche Trends: Die Nutzung sozialer Medien ist weiter auf dem Vormarsch. Besonders LinkedIn und Instagram haben in der Verbandskommunikation massiv an Bedeutung gewonnen. Während klassische Werbemittel an Relevanz verlieren, bleiben Veranstaltungen und persönliche Treffen als zentrale Kommunikationsplattformen bestehen. «Die Ergebnisse sind ein Spiegel der zunehmenden Digitalisierung, aber auch der Beständigkeit bewährter Kommunikationskanäle», so Nathalie Maring, Mitautorin der Studie.

### **Herausforderungen für Verbände: Ressourcen und Zielgruppen**

Neben den Trends beleuchtet die Studie auch die aktuellen Herausforderungen der Verbände. Viele kämpfen mit begrenzten Ressourcen und dem wachsenden Druck, jüngere Zielgruppen anzusprechen. Fast drei von fünf Verbänden planen daher gezielte Massnahmen zur Verjüngung ihrer Verbandsmitglieder – ein Schlüsselthema, das in Zukunft über die Relevanz vieler Organisationen entscheiden könnte.

### **Gezielte Unterstützung bei modernen Kommunikationsstrategien**

Stämpfli Kommunikation plant, die Ergebnisse der Studie gezielt zu nutzen, um die Kundinnen und Kunden bei der Weiterentwicklung ihrer Kommunikationsstrategien zu unterstützen. «Mit den neuen Erkenntnissen der Studie werden wir unsere Kundschaft durch die Herausforderungen der digitalen Kommunikation begleiten und ihnen gezielt Mehrwert bieten», betont Monica Masciadri, Co-Leiterin Verbandskommunikation.

### **Blick nach vorn: Was Verbände jetzt tun müssen**

Die detaillierte wissenschaftliche Publikation der Studie wird Ende Oktober 2024 veröffentlicht. Bereits jetzt können sich Verbände auf tiefgreifende Erkenntnisse zur Optimierung ihrer Kommunikationsstrategien freuen. «Die Studie bietet nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern liefert auch praxisnahe Impulse, wie Verbände ihre Kommunikation zukunftssicher aufstellen können», erklärt Prof. Dr. Markus Gmür vom VMI.

### **Kontakt für Medienschaffende**

Caspar Lösche  
Kommunikationsleiter  
+41 31 300 65 16  
caspar.loesche@staempfli.com

### **Über Stämpfli Kommunikation**

Stämpfli Kommunikation ist ein inhabergeführtes Kommunikationsunternehmen, das sich seit mehr als 200 Jahren für den Kommunikationserfolg seiner Kundinnen und Kunden einsetzt. Empathie und Sicherheit in der Konzeption und der Abwicklung von Prozessen gehen bei Stämpfli mit einem hohen Engagement für die beste Lösung einher. Dies ermöglichen 300 Spezialistinnen und Spezialisten an den Standorten Bern und Zürich. Stämpfli Kommunikation ist Teil der Stämpfli Gruppe, zu der ebenfalls der Stämpfli Verlag gehört.

### **Über das VMI der Universität Freiburg**

Das Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI) ist ein Institut der Fakultät der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Freiburg i. Üe. Es wurde 1976 gegründet und befasst sich seither mit der wissenschaftlich-interdisziplinären Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Non-Profit-Managements. Das VMI bietet auch Weiterbildungslehrgänge für Führungskräfte von Non-Profit-Organisationen an.